

10 JAHRE WRCB^e_v



WINDHUND
RENNCLUB



BODENSEE
KREIS^e

1975 - 1985

Grußwort

In der großen Palette der örtlichen Vereine und Organisationen der Gemeinde Bermatingen spielt der Windhundrennclub eine besondere und eigenständige Rolle:



Zum einen, weil die Aufgabenstellung des Vereins von besonderer Art ist, und zum anderen, weil der Wirkungskreis des Vereins sich nicht nur auf das Gemeindegebiet beschränkt, sondern internationale Verbindungen aufweist.

Auch aus diesem Grunde darf ich dem Windhundrennclub Bodenseekreis im Namen der Gemeinde Bermatingen zu seinem Jubiläum herzliche Glückwünsche aussprechen und allen Mitgliedern des Clubs, besonders den Verantwortlichen für die Art und Weise danken, wie sie jederzeit den Namen der Gemeinde Bermatingen in viele Gebiete Deutschlands und in die Nachbarstaaten tragen.

Die hervorragend gepflegten sportlichen Anlagen und auch die Stätten der Begegnung und der Geselligkeit lassen erkennen, daß hier gute Arbeit geleistet wird - der Verein darf stolz sein zehnjähriges Jubiläum feiern.

Allen Verantwortlichen wünsche ich eine glückliche Hand für die Gestaltung der Zukunft des Vereins und allen Mitgliedern viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihres Sports.

Alois Gohm

Bürgermeister der Gemeinde Bermatingen

Grußwort

Zehn Jahre sind für einen Rennverein noch kein ehrwürdiges Alter. Aber die Zehn ist eine runde Zahl und Jubiläen, auf die wir stolz sein können, wollen wir feiern, wie sie fallen. Ein Jahrzehnt vergeht schnell: wie viel Arbeit war zu leisten, aber auch wie viel Begeisterung für den Windhundrennsport aufzubringen, um den Rennplatz bei Bermatingen zu finden, einzurichten, und dann Jahr für Jahr in Betrieb zu halten.



Die Hetze auf der Rennbahn soll unseren Windhunden die Jagd in Feld und Flur ersetzen, sie ermöglicht uns, wie das Tierschutzgesetz formuliert und verlangt, eine "artgerechte Haltung". Die Rennbahn dient aber nicht nur dem leidenschaftlichen Hetztrieb unserer Windhunde, sondern auch der Freude der Menschen am sportlichen Wettkampf. In Bermatingen kommt noch einiges hinzu. Der Windhundrennclub Bodenseekreis besitzt in einer der schönsten Ecken der Bundesrepublik einen Platz, der nach seiner Lage und seiner Gestaltung für die Besucher sicher zu den schönsten überhaupt zählt; wer hier einmal einen sonnigen Renntag verbrachte, kommt wieder - auch der heiteren und aufgeschlossenen Sportkameradschaft wegen, die unter den Mitgliedern zu Hause ist. Möge diese Jubiläumsschrift dazu beitragen, daß es so bleibt.

Herzlichst

Prof. Dr. Helmut Quaritsch

Präsident des Deutschen Windhundzucht-
und Rennverbands e.V.

ZEHN JAHRE WINDHUNDRENNCLUB BODENSEEKREIS e.V.: EIN GRUND ZUM FEIERN ?

Es war ja ein Experiment, am Bodensee, im äußersten Süden und fernab einer Großstadt einen Windhundrennclub zu gründen und eine feste Windhundrennbahn einzurichten.

Eine Windhundrennbahn ist eine technisch aufwendige Anlage, deren Unterhaltungskosten einen bestimmten Mindestbestand an Vereinsmitgliedern erfordert, wenn die Vereinsbeiträge nicht in unzumutbare Höhen steigen sollen, ganz zu schweigen von den durch die Mitglieder aufzuwendenden Arbeitsleistungen.

Der WRCB ist einer der wenigen Rennvereine, die keine Großstadt "im Rücken" haben, und er besitzt darüber hinaus in südlicher Richtung noch nicht einmal ein deutsches Hinterland. Woher sollten also in einem dermaßen dünn besiedelten Gebiet genügend Mitglieder kommen ?

Erfreulicherweise hat sich diese Frage dadurch beantwortet, daß Windhundfreunde aus dem süddeutschen Raum auch längere Anfahrtswege nicht scheuten und dem WRCB beitraten, und daß eine Reihe von Schweizer Windhundlern zum WRCB stießen.

Hier wurde allerdings, zumindest in früheren Zeiten, das Experiment stellenweise zum Problem: Unterschiedliche Reglements in der Schweiz und im Bereich des DWZRV führten dazu, daß die Schweizer WRCB-Mitglieder nicht dieselben Möglichkeiten und Rechte in "ihrem" Verein besaßen wie die deutschen Mitglieder. Äußerungen zum grenzüberschreitenden Windhundgedanken, zur wünschenswerten Europäisierung des Windhundsports hatten in ihrer praktischen Anwendung für den WRCB stellenweise gerade den Wert des Papiers, auf dem sie formuliert waren. Zwischenzeitlich, vielleicht auch u.a. auf Betreiben des WRCB, hat sich die Situation zum Positiven verändert. Unseren Schweizer Mitgliedern gebührt Dank für ihr Verständnis in früheren Zeiten und dafür, daß sie trotz einiger Auf's und Ab's dem WRCB die Treue gehalten haben.

Aber danken muß der WRCB auch seinen deutschen Mitgliedern für ihren Einsatz für den WRCB, für ihre Bereitschaft, auch lange Anfahrtswege in Kauf zu nehmen und für die mehrheitliche Grundhaltung, daß die sportlichen Aktivitäten unserer Hunde das Eine sind, über dem man das Andere nicht vergessen sollte: das wöchentliche Treffen von Menschen unterschiedlicher Mentalität, aber gleicher Windhund-Zielsetzung, ihr Gedankenaustausch und nicht zuletzt ihr gemütliches Beisammensein.

In den vergangenen zehn Jahren haben die Mitglieder des WRCB in ihrem Verein mehr gesehen als eine technische Einrichtung zum Hundetraining. Ich bin sicher, daß sich diese Einstellung auch nicht ändern wird.

Um die Eingangsfrage zu beantworten: Ja, ich glaube, daß das zehnjährige Bestehen des WRCB gerade wegen verschiedener widriger Randbedingungen ein Grund zum Feiern ist, und das nicht nur deshalb, weil der WRCB auch sonst keine Gelegenheit zum Feiern ausläßt.

Vereinsgründung

Die Versammlung zur Gründung des Windhundrennclub Bodenseekreis e.V. fand am 26. Januar 1975 im Gasthof "Grüner Baum" in Bergheim statt. Anwesend waren 56 Personen.

Als Gründungsmitglieder gelten diejenigen Anwesenden, die anlässlich der Vereinsgründung die Satzung unterschreiben. Dies waren im Fall des WRCB:

Helmut Wolfsdörfer
Margit Puhlmann
Lore Mössle
Otto Mössle
Find Hollender
Waltraud Wolfsdörfer

Helmut Wurster
Brita Kraus
Helga Schmid
Marianne Kühnenthal
Marlies Hollender

Wie aus der Satzungskopie ersichtlich, erfolgte die erste Eintragung des Vereins am 03. Juli 1975 unter der Nr. 199 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Überlingen.

Zum Vorstand wurden gewählt:

1. Vorsitzender:
2. Vorsitzender:
Kassierer:
Schriftführer:

Helmut Wolfsdörfer
Hendrik Tuttlies
Waltraud Wolfsdörfer
Helmut Wurster

Vereinsausschuß:

Renn- und Ausbildungsleiter:
Trainingsleiter (Junghunde):
Trainingsleiter (allgemein):
Gerätewart:
Beisitzer:

Helmut Wolfsdörfer
Waltraud Wolfsdörfer
Herr Sadovski
Helmut Wurster
Wolfgang Kreuzer
Frau Koch, Herr Birkner,
Herr Zeifang, Herr Zepperitz

Charget Pothmann
 Brite Kraus
 Gore Mössle
 Helga Schmid
 Otto Mössle
 Maria Rühlenthal
 Fritz Lohrer
 Michael Hollender
 2. Zolpdröps

Satzungs des Kindermund-Rennschlitten-Vereins
 eingesehen und bestätigt:
 J. Lohrer
 Michael

Der Verein wurde am 3. Juli 1975 in das Vereinsregister
 VR 199 eingetragen.

777 Überlingen, 16. Juli 1975

AMTSGERICHT

Registergericht

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle:

(Maichel), Justizamtman



Rückseite der Gründungssatzung
 vom 26.01.1975

Bild 1



Bild 2



Bild 1: Windhundtraining 1975

Der Startkasten ist aus Holz gefertigt und besitzt an seiner Frontseite Maschendraht (!); drei Hunde konnten eingesetzt werden, der vierte startete aus der Hand. Übrigens: Der Herr, der den Whippet aus der Hand startet, ist unser heutiger Landesfürst Hans-Joachim Laufer, und sein Hund ist "Charming Dog's Cliff", damals bereits Europarennssieger. Hinter Jochen Laufer erkennen Sie wahrscheinlich mühelos Otto Mössle, links hinter dem Startkasten Lore Mössle, deren beider Hunde (Kinder von Cliff) gerade starten. An der (offensichtlich mobilen) Hasenmaschine: Helmut Wolfsdörfer. Um Gerüchten vorzubeugen: Der Kasten rechts unter der Hasenmaschine ist keine Ersatzbatterie, sondern ein Kasten Bier.

Bild 2: 1.Rennen am 17.10.76

Der Startkasten befand sich bis 1982 im Innenraum der Bahn. Die Startgerade war schon immer ein Problem, damals sogar ein ziemlich schlammiges.

Bild 3



Bild 4



Bild 3: Landessieger-Rennen 1977

Von links: Else Schmitt mit Chietah (letztere den Whippetfreunden bekannt als die Stammutter des Zwingers "vom Ziegelhof"), Otto Mössle mit "Lucky Dog's Dorian", dahinter Fritz Deuss, Wilhelm Teigeler (damals 1. Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg des DWZRV), Helmut Wolfsdörfer (1. Vorsitzender des WRCB). Übrigens: Das Siegerpodest haben wir heute noch.

Bild 4: Neubau des Vereinsheims

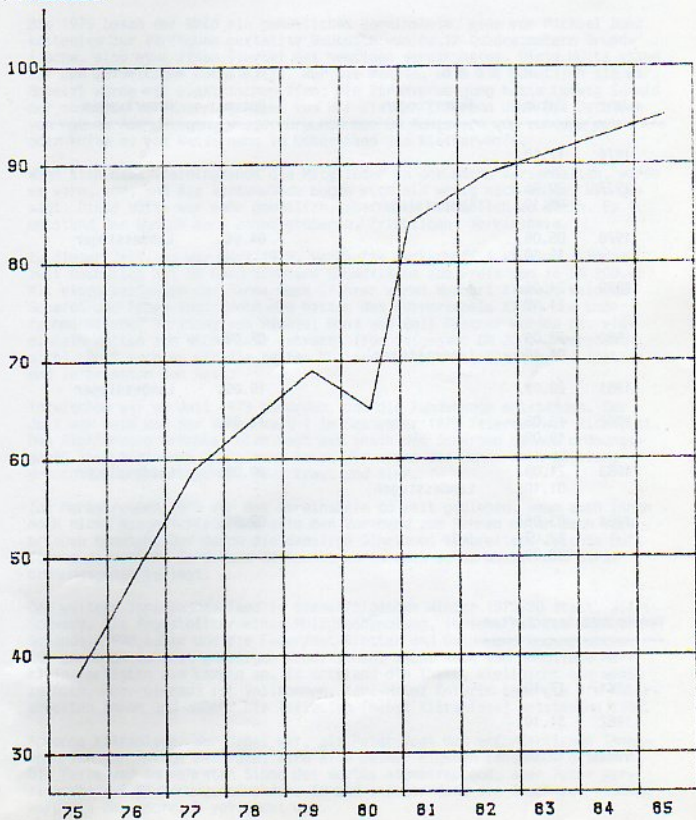
Das Bild stammt aus dem Spätherbst 1979: Blick von der heutigen Theke in Richtung Offen. Die Seitenwände stehen bereits. Von links: ganz hinten Peter Marklein, Karl-Heinz Knierim, Peter Vogt und Michael Bunz.

M R C B - V o r s t a n d s w a h l e n (seit Bestehen)

Wahl- datum	1.Vorsitzender	2.Vorsitzender	Rechnleiter	Schritfführer	Kassierer	Techn. Leiter	Trainings- leiter	Bewirtung
26.01.75	H.Wolfsdörfer	H.Iuttlies	H.Wolfsdörfer	H.Murster	W.Wolfsdörfer			
02.05.76	H.Wolfsdörfer	O.Mossle	H.Wolfsdörfer O.Mossle	R.Iuttlies	W.Wolfsdörfer			
30.01.77	H.Wolfsdörfer	M.Bunz	H.Wolfsdörfer	U.Keck	W.Wolfsdörfer			
25.11.78	W.Marklein	O.Mossle	H.Keck	U.Keck	P.Vogt			
27.01.79	W.Marklein	O.Mossle	H.Keck	U.Keck	P.Vogt			
20.01.80	W.Marklein	O.Mossle	H.Keck	U.Keck	P.Vogt	E.fischer	P.Illischkis	A.Marklein
11.01.81	W.Marklein	O.Mossle	H.Keck	U.Keck	P.Vogt	E.fischer	P.Illischkis	A.Marklein
21.11.81	W.Marklein	O.Mossle	P.Illischkis	U.Keck	A.Illischkis	P.Vogt	L.Mossle	A.Marklein
14.11.82	W.Marklein	O.Mossle	P.Illischkis	W.Marklein (Komm.)	A.Kreuzer	P.Vogt	L.Mossle	A.Marklein
13.11.83	W.Marklein	O.Mossle	M.Brack	E.fischer	A.Kreuzer	P.Vogt	L.Mossle	A.Marklein
07.01.84	W.Kreuzer	K.-H.Kniefen				K.Waldhauer	M.Brack (Komm.)	H.Kundrath
25.11.84	W.Marklein	Dr.-H.Roth	O.Mossle	U.Keck	W.Illischkis	P.Vogt	M.Brack	A.Marklein

Mitglieder - Entwicklung

MITGLIEDER



Zur Entstehung des Vereinsheims

Bis 1979 besaß der WRCB ein gemütliches Vereinsheim, eine von Michael Bunz kostenlos zur Verfügung gestellte Bauhütte von ca. 12 Quadratmetern Grundfläche, also etwa einem Viertel des heutigen Vereinsheims. Diese Hütte stand auf dem derzeitigen Sattelplatz. Wer sie kannte, weiß wie gemütlich sie war. Geheizt wurde mit elektrischen Öfen; die Stromversorgung hatte Ludwig Schmid per normalem Verlängerungskabel vom Hof Kleiner/Efferenn über die Ostbäume von Ast zu Ast gezogen. Wasser brachte man in Kanistern von zuhause mit oder holte es vom Wasserhahn im Unterstand des Kleiner-Hofs.

Wenn sich nach Trainingsende die Mitglieder in der Hütte versammelten, wurde es warm, eng, und die Seitenwände bogen sich ein wenig nach außen. Wie gesagt: Diese Hütte war sehr gemütlich, aber doch allmählich zu klein. Es entstand der Wunsch nach einem größeren, "richtigen" Vereinsheim.

Zu dieser Zeit, es war März 1979, verkaufte Dyckerhoff & Widmann, Lindau, zwei Bauhütten mit 50 Quadratmetern Grundfläche zum Preis von je DM 200.-. Mit einem Lastwagen der Firma Keck (Fahrer waren Norbert Kimmel, Waldemar Schmidt und Peter Vogt, denn die hatten den Führerschein Kl.2) und unter fachmännischer Beratung von Michael Bunz und Emil Fischer wurden ca. ein- einhalb Hütten zum WRCB-Platz gebracht (für insgesamt DM 200.-, versteht sich). Dort suchten wir die besten Hüttenelemente aus, setzten sie instand und verbrannten den Rest.

Inzwischen war es Juli 1979 geworden, und die Fundamente entstanden. Der Juli war heiß und der Boden hart! Im September 1979 feierten wir Richtfest. Den Richtspruch brachte Peter Vogt aus (nach den Scherben seines ordnungsgemäß zerschissenen Sektglases haben wir wegen der Hunde noch tagelang gesucht). Es gab Rippchen, Sauerkraut und Bier.

Zum Herbstrennen 1979 war das Vereinsheim so weit gediehen, wenn auch innen noch nicht eingerichtet, daß alle den Vorabend zum Rennen unter Dach verbringen konnten. Der durch die damalige Ölheizung verbreitete leichte Duft störte niemanden. Zu diesem Zeitpunkt waren auch schon Wasser und Strom ordnungsgemäß verlegt.

Der weitere Innenausbau fand im darauffolgenden Winter 1979/80 statt. Willi Schwarz, als Angestellter einer Holzgroßhandlung, verschaffte dem WRCB die Schindeln für außen und die Feder/Nut-Bretter und Dach- und Bodenplatten für innen zu äußerst günstigen Konditionen. Uschi Keck und Anneliese Marklein fertigten die Lampen an. Es entstand die Theke, vielleicht ein wenig zu hoch, aber niemand ist vollkommen. Karl-Heinz Knierim besorgte die Malerarbeiten innen und außen. Die Toiletten (nebst Kläranlage) entstanden 1980.

Apropos Kläranlage: Wer dabei war, als Peter Vogt den erforderlichen Innenanstrich der Anlage besorgte, wird sich seiner eigenen Gänsehaut erinnern. Die Farbe war im wahren Sinne des Wortes atemberaubend, aber Peter verzichtete auf Sicherungsmaßnahmen. Er und insbesondere die Zuschauer atmeten auf, als der Anstrich vollendet war.

Die Kosten für das Vereinsheim beliefen sich auf ca. DM 15.000.-, wobei das Mobiliar und die Kühltheke von Erwin Müller kostenlos über die Brauerei Koepff beigestellt wurden.

Bislang habe ich nur die am Aufbau des Vereinsheim beteiligten Personen erwähnt. Es war ein afghanischer Windhund, dem wir den Verteilerschrank für die Stromversorgung verdanken, nämlich die Aisha unseres damaligen Schweizer Mitglieds Charlie Meyer.

Es war irgendwann im Spätherbst 1979, so gegen 18 Uhr, als Aisha ausbüchste. Zwei Stunden währende Einfangversuche blieben ohne Erfolg. Charlie's eigener Versuch blieb in Gestalt seines amerikanischen Kreuzers im Schlamm einer Waldlichtung stecken. Nachdem wir wenigstens ihn befreit hatten (der von den durchdrehenden Rädern verbreitete Schlamm blieb als leichte Patina auf der Vorderseite unserer Garderobe), beschloß Peter Vogt, die weitere Wartezeit auf Aisha mit dem Bau des Schaltschranks zu verkürzen.

Der Schaltkasten stand, aber Aisha fehlte immer noch. Das heißt, gefehlt hat sie eigentlich nicht, denn bis auf einen Meter Abstand ließ sie schon die Fänger an sich heran, um dann erneut die Flucht zu ergreifen. Gegen 23 Uhr bestieg Heiner Keck seinen damaligen Edeljeep und jagte Aisha ohne kleinbürgerliche Rücksichten auf Äcker und Gräben in Richtung Vereinsheim. Aisha ergab sich der motorisierten Übermacht, ließ sich lammfromm einfangen, und das WRCB-Vereinsheim hatte seinen Schaltkasten.

W.M.

Ehrenmitglieder des WRCB e. V.

Wilhelm Teigeler	ehemaliger 1.Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg des DWZRV e.V., heute mit 93 Jahren deren Ehrenvorsitzender
Hans-Joachim Laufer	1.Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg des DWZRV e.V. mit großen Verdiensten um die Lizenzierung des WRCB e.V.
Helmut Wolfsdörfer	Gründer des WRCB e.V.
Erwin Müller	ehemaliges Bermatinger Gemeinderatsmitglied mit großen Verdiensten um den gastronomischen Teil des WRCB e.V.